

Amts-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 136.

Dinstag den 12. November

1844.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1765. (2)

Nr. 28266.

K u s s s c h r e i b u n g

eines in der k. k. Theresianischen Ritter-Academie in Wien erledigten Virgilianischen Stifungsplatzes. — In der k. k. Theresianischen Ritter-Academie in Wien ist ein bereits einmal ohne Erfolg ausgeschriebener Virgilianischer Stifungsplatz zu besetzen. — Zu demselben sind arme adelige Jünglinge von alten stiftmäßigen Geschlechtern der Provinzen Oesterreich unter und ob der Enns, dann Salzburg berufen, welche die Rhetorik mit guten Fortgangs- und Sittenzeugnissen zurückgelegt und die natürlichen Pocken überstanden haben, oder mit Erfolg geimpft seyn müssen. — Die Virgilianischen Zöglinge erhalten gleich den übrigen Zöglingen des Theresianums gegen das aus dem Stifungs-fonde zu bestreitende Kostgeld die vollständige Ausbildung und Erziehung, außerdem aber jährlich Ein Hundert fünfzig Gulden C. M. als einen Beitrag auf Kleider und andere kleine Auslagen. — Diejenigen, welche diesen Platz zu erhalten wünschen, haben zum Beweise ihrer Abstammung von einem alten stiftmäßigen Geschlechte der benannten Provinzen, acht adeliche Ahnen, nämlich vier von des Waters und vier von der Mutter Seite nachzuweisen, die Ahnenprobe, bei der übrigens rücksichtlich der Adelsstufe kein Unterschied gemacht wird, durch Vorlage eines von vier rittermäßigen Cavalieren bestätigten Stammbaumes zu liefern, und ihre hiemit, so wie mit dem Mittellosigkeitszeugnisse, den Studienzeugnissen der letzten zwei Semester, dann dem Impfscheine belegten Gesuche bis Ende November d. J. bei dem Herrn Grafen Johann von Thurn-Hohenstein, Besitzer der Herrschaft Choltitz in Böhmen, zu überreichen,

von welchem die Präsentation hieher erstattet werden wird. — Von der k. k. ob der ennsischen Landesregierung. Linz den 17. Oct. 1844.

Joseph Greutter,
k. k. Regierungs-Secretär

3. 1772. (3)

Nr. 64194.

C i t a t i o n s - K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Prov. Baudirection wird hie-mit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am 21. November 1844 um 9 Uhr Vormittag in ihrem Commissionszimmer im Dominikaner-Gebäude Nr. 669 in der Stadt, über die Erbauung der a. h. genehmigten Kettenbrücke über den Wiener Donaukanal, an der Stelle der gegenwärtig bestehenden Franzensbrücke, eine neuerliche öffentliche Versteigerung abgehalten wird. — Bei dieser Versteigerung werden die zu der fraglichen Brückenherstellung nothwendigen Bauerfordernisse mit Ausnahme der Schmid- und Schlosserarbeiten, mit Inbegriff der Eisenmaterial-Lieferungen, nach detaillirten Preisverzeichnissen, letztere aber im Pauschalbetrage ausgebaut. — Das Preisverzeichnis Nr. 1 enthält die Zimmermannsarbeiten mit Inbegriff der Holzmaterial-Lieferungen, wobei eine Caution von 900 fl. C. Mz. bedungen wird. — Das Preisverzeichnis Nr. 2 enthält die Maurer- und Pflasterarbeiten mit Inbegriff der Material-Lieferungen, wobei eine Caution von 3200 fl. C. Mz. bedungen wird. Das Preisverzeichnis Nr. 3 enthält die Steinmeharbeiten mit Inbegriff der Steinmaterial-Lieferungen, wobei eine Caution von 6200 fl. C. Mz. bedungen wird. — Das Preisverzeichnis Nr. 4 enthält die Anstreicherarbeiten, wobei eine Caution von 320 fl. C. Mz. bedungen wird. — Die Schmid- und Schlosserarbeiten mit Inbegriff der Eisenmaterial-Lieferungen werden nach einem bestimmten Fiskalpreise ausgebaut.

ten, und es wird zu dieser Unternehmung der Erlag einer Caution von 6800 fl. C.Mz. erforderlich. — Die sämmtlichen obangeführten Bauerfordernisse werden zuerst einzeln, sodann aber alle zusammen genommen im Ganzen ausgedoten werden; es werden aber nur solide, verlässliche und bewährte Bauunternehmer auf die Ueberlassung des Baues Anspruch haben. — Die Pläne, die Vorausmaße, die allgemeinen Bedingnisse, die Baudevisse, die Preisverzeichnisse so wie die Detailpläne der Eisenbestandtheile nebst einer Specification derselben, rücksichtlich ihrer Anzahl und ihres Gewichtes, können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei der k. k. Prov. Baudirection eingesehen werden. — Zur Erleichterung für jene Uebernahmssbewerber, welche bei der Licitation nicht erscheinen können, oder nicht öffentlich licitiren wollen, wird gestattet, daß bis zu dem Beginne der mündlichen Licitationsbehandlung schriftliche versiegelte Offerte unter folgenden Modalitäten übergeben werden können, (während und nach Ende der mündlichen Licitation werden keine Offerte angenommen). — 1. Muß in denselben ausdrücklich die Gattung der Arbeit angegeben seyn, für welche ein Anbot gemacht wird, so wie es in der dießfälligen Kundmachung aufgeführt ist, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung derselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnet und das Mehr oder das Weniger des Ausrufspreises nach Procenten, worin der Anbot für diese Arbeit besteht, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrag bestimmt angeben, indem Offerte, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden. — 2. Muß darin ausdrücklich enthalten seyn, daß der Dfferent alle betreffenden Bauurkunden, so wie die Behandlungsbedingungen mit seiner Namensunterschrift versehen habe, und sich zur Erfüllung derselben rechtskräftig verbindlich erkläre. — 3. Muß dasselbe mit Tauf- und Familiennamen, dann dem Charakter und Wohnorte des Dfferenten unterfertigt seyn. — 4. Dem Offerte muß die festgesetzte Caution beiliegen. — 5. Bei der einzelnen Versteigerung der Bauerfordernisse muß für jedes derselben ein abgesondertes Offert vorgelegt werden und von Außen deutlich bezeichnet seyn, für welches dasselbe bestimmt ist; bei der Versteigerung im Ganzen aber ein Offert für alle Bauerfordernisse zusammen genommen überreicht werden. — Die eingelangten schriftlichen Offerte werden nach der geschlossenen mündlichen Versteigerung geöffnet werden. — Ist der in einem Offerte gemachte Anbot besser als der mündliche, so wird der Dffe-

rent sogleich als Bestbieter in das Licitationsprotocoll eingetragen und hiernach behandelt werden. — Sollte ein schriftliches Offert einen Anbot ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestbot erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbieter der Vorzug eingeräumt werden; wenn jedoch mehrere schriftliche Offerte gleich lauten, so wird sogleich von der Licitationscommission durch das Loos entschieden werden, welcher Dfferent als Bestbieter zu betrachten ist. Von der k. k. Prov. Baudirection. Wien den 27. October 1844.

Aemtlige Verlautbarungen.

3. 1760. (3)

Nr. 11981.

Concurs für die Controllorsstelle in Mariazell. — Bei dem Verwaltungsamte der k. k. montanistischen Cameral-Herrschaft Mariazell in Obersteiermark ist die Controllorsstelle mit dem Gehalte jährlicher fünfhundert Gulden C.Mz., dem Genusse der freien Wohnung und eines Deputates mit zwölf Klafter gemischten Brennholzes, im zu vertaxirenden Betrage von zwei Gulden für die Klafter, mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer baren oder fideijussorischen Dienstcaution im Gehaltsbetrage, in Erledigung gekommen. — Zur stabilen Wiederbesetzung derselben wird hiemit der Concurs bis 30. November 1844 ausgeschrieben. — Alle jene activen Staatsbeamten oder Quiescenten, welche sich um diesen Dienstposten zu bewerben gedenken, haben ihre gehörig belegten Gesuche, womit sie sich über ihre zurückgelegten juridisch-politischen Studien und erlangten Wahlfähigkeitsdecrete für die Cathogorie eines Ortsrichters und politischen Bezirkscommissärs, dann für das Richteramt über schwere Polizeiübertretungen, ferners über ihre bisherigen Dienste, Kenntniß im Domänen-, Rechnungswesen und der Landamtirung überhaupt, endlich über ihre Moralität und den Umstand, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der genannten Herrschaft oder der hierländigen Gefällsbehörden verwandt oder verschwägert sind, auszuweisen, dann anzugeben, ob und auf welche Weise sie die Caution, welche noch vor dem Dienstantritte berichtigt werden muß, zu erlegen im Stande sind, bis zum obigen Zeitpunkt im vorgeschriebenen Wege bei der k. k. Cameralbezirksverwaltung in Bruck zu überreichen. — Von der k. k. steyrisch-illyrischen vereinten Cameralgefällen-Verwaltung. — Graz am 28. October 1844.

3. 1778. (2) Nr. 3730.

K u n d m a c h u n g
wegen Besetzung der Postmeister-
stelle zu Dürnsfeld in Kärnten.

Es wird in Gemäßheit des hohen Sub.
Decretes vom 24. v. M., 3 24639, hiermit zur
öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Poststa-
tion zu Dürnsfeld in Kärnten, zwischen St. Veit
und Friesach, in Erledigung gekommen und zu be-
setzen ist. — Der Concurs für die Postmei-
sterstelle, womit eine jährliche Bestallung von
200 fl., ein Pauschale von 30 fl. zur Bei-
schaffung der Amtserfordernisse, und der Bezug
der Rittgebühren für Privat- und Ararial-
Postbeförderungen, gegen Erlag einer Dienst-
caution pr. 200 fl., Abschluß eines Dienstver-
trags, und die Verpflichtung, wenigstens 12
taugliche Postpferde und zwei ganz gedeckte
vierfüßige Kaleschen zu halten, verbunden ist,
wird sonach mit dem Beifügen ausgeschrieben,
daß die Competenten ihre gehörig documentir-
ten Gesuche, in denen sich unter Andern auch
über den Besitz der zum Postbetriebe erforder-
lichen Localitäten und eines hinreichenden Ver-
mögens auszuweisen ist, längstens bis 15. De-
cember 1844 bei der unterzeichneten Oberpost-
verwaltung einzubringen haben. — Die übrigen
Bedingnisse des Dienstvertrags können
entweder hier, oder bei dem k. k. Postinspec-
torate zu Klagenfurt eingesehen werden, und
es wird bei dieser Gelegenheit nur noch be-
merkt, daß die Poststation Dürnsfeld vom 1.
Jänner 1843 bis Ende April 1844 an Be-
stallung 266 fl. 40 kr.
an Amtspauschalien 32 „ 30 „
„ Fahrpostporto-Antheil 2 „ 40 „
„ Rittgeldern für dienstliche
Postbeförderungen . 3057 „ 13³/₄ „
„ Rittgeld für Privat-Post-
beförderungen, beiläufig 600 „ — „

Zusammen 3959 fl. 3³/₄ kr.
eingehoben hat, und daß sich diese Bezüge bei
dem Umstande der seit dem Anfange dieses
Monats eröffneten täglichen Eilpostverbindung
zwischen Wien und Italien mit unbedingter
Passagier-Beförderung noch bedeutend heben
dürften. — K. K. illyrische Oberpostverwal-
tung Laibach am 5. November 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1773. (2) Nr. 2731.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreut-
berg wird allgemein kund gemacht: Es sey über
Ansuchen des Gregor Wolkar von Kraxen wider

Johann Kompalscheg von Kompale, in die execu-
tive Feilbietung der, dem Legtern gehörigen, in
Kompale gelegenen, der Herrschaft Egg ob Pod-
petsch sub Urb. Nr. 38 et Rect. Nr. 21 dienst-
baren, gerichtlich auf 1926 fl. 40 kr. geschätzten
1/3 Hube sammt Wohn- und Wirtschaftszgebäu-
den, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo.
16. September 1842, Nr. 2107, Schuldigen 200
fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme dersel-
ben im Orte Kompale der 21. November d. J.
als erster, der 21. December d. J. als zweiter
und der 20. Jänner 1845 als dritter Termin, je-
desmal um 9 Uhr Vormittags mit dem Beisage
angeordnet worden, daß diese Realität, wenn sie
bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um
oder über den Schätzungswert an Mann gebracht
werden könnte, bei der dritten Feilbietung auch
unter dem Schätzungswert werde hintangege-
ben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungspro-
tocoll und die Licitationsbedingnisse, nach denen un-
ter andern ein Vadium pr. 100 fl. von jedem Li-
citanten zu erlegen seyn wird, können zu den ge-
wöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Gerichts-
kanzlei eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am
19. September 1844.

3. 1774. (2) Nr. 2920.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Egg
und Kreutberg wird hiermit bekannt gemacht: Es
habe über Ansuchen des Lucas Krainz von Pre-
schin de praest 5. d. M., 3. 2920, wider Ja-
cob Sever von Prevoje, in die executive Veräu-
ßerung der, dem Legtern gehörigen, mit dem ere-
cutiven Pfandrechte belegten, gerichtlich auf 501
fl. 28 kr. G. M. bewertbeten Fahrnisse, als 400
Zentner Heu, 24 Zentner Klee, 4 Stück Rube,
2 Kalbinnen, 1 Fuhrmannswagen und ein Wirt-
schaftswagen, wegen aus dem Urtheile ddo. 24.
März l. J., Nr. 895, schuldigen 222 fl. G. M.
c. s. c. gewilliget, und hierzu unter Einem die
Tagsetzungen auf den 21. November, 2. und 16.
December l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vor-
mittags und nöthigenfalls auch von 3 bis 6 Uhr
Nachmittags in loco Prevoje mit dem Anhang
anberaunt, daß im Falle diese Fahrnisse weder
bei der 1. noch 2. Feilbietung um den Schätzungs-
wert oder darüber an Mann gebracht werden
könnten, solche bei der dritten und letzten auch un-
ter demselben hintangegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen mit den Beifügen zu
erscheinen eingeladen werden, daß der Meistbot
sogleich bar zu Händen der Licitationscommission
zu erlegen seyn wird.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am
7. October 1844

3. 1757. (3) Nr. 1210.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird den
unbekannten Thomas Puck'schen Erben, welche auf
die zu Rittercommenda H. 3. 38 liegende, der k. k.

Berg-Cameralherrschaft Idria sub Urb. Nr. 12 dienstharen Realität einen Anspruch zu machen vermeinen, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es haben Andreas Trache, als factischer Besitzer obiger Realität, bei diesem Gerichte die Klage auf Anerkennung des Eigenthums dieser Realität eingereicht und um richterliche Hilfe gebeten, über welche Bitte die Tagsatzung auf den 8. Jänner 1845 früh 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so wurden zu ihrer Vertretung auf ihre Gefahr und Kosten der hierämtliche Actuar Herr Carl Poll zum Curator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Diese unbekanntenen Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu der angeordneten Rechtsverhandlung selbst erscheinen oder bis dahin dem bestimmten Vertreter Carl Poll ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im ordentlichen rechtlichen Wege einzuschreiten wissen, widrigenfalls sie die aus ihrer Versäumung entstehenden Folgen treffen werden.

k. k. Bezirksgericht Idria am 3. October 1844.

B. 1749. (3) Nr. 2810.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der St. H. Adelsberg wird hiemit kund gemacht: Es sey über executives Einschreiten des Mathias Krainer von Adelsberg, Cessionär des Sebastian Lampe von Landoll, wider Martin Gerschina von Grasche, in die executive Filibietung der demselben gehörigen, der St. H. Adelsberg sub Urb. Nr. 1073 zinsbaren gerichtlich auf 2396 fl. 20 kr. geschätzten Halbhube zu Grasche, wegen schuldigen 251 fl. 42 kr. nebst Executionskosten, bewilliget, und zu deren Vornahme der 23. November, der 23. December d. J. und 23. Jänner 1845, jedesmal früh um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt, das solche nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerte pr. 2396 fl. 20 kr. wird hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, der Grundbuchsextract und das Schätzungsprotocoll liegen hieramts zur Einsicht.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg am 10. October 1844.

B. 1759. (3) Nr. 2652

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp werden hiemit über Ansuchen der Patronats Herrschaft der D. R. D. Commenda Möttling, nomine der Pfarngült Weinitz, als Grundobrigkeit, alle jene, welche wider den Unterthan der Pfartern, Ivan Rogina von Altünden, S. Nr. 2, was immer für Ansprüche zu haben und zu machen gedenken, aufgefodert, solche bei der hierzu auf

den 16. December d. J. um 9 Uhr Vormittags hieramts angeordneten Tagsatzung anzumelden und zu liquidiren.

Bezirksgericht Krupp am 29. September 1844.

B. 1768. (3) Nr. 51.

Minuendo-Licitation.

Zur Ueberlassung der am Sitticherhofe zu Laibach auszuführenden:

an Maurerarbeit	sammt Materiale	88 fl. 47 kr.
„ Zimmermannsarbeit	„	10 „ — „
„ Tischlerarbeit	„	28 „ 20 „
„ Schlosserarbeit	„	25 „ — „
„ Klampferarbeit	„	5 „ — „
„ Glaserarbeit	„	5 „ — „
„ Zimmermalersarbeit	„	43 „ — „
„ Anstreicherarbeit	„	167 „ 5 „

Zusammen auf 372 fl. 12 kr.

Conservations- Arbeiten wird eine Minuendo-Licitation am 15. November 1844, Vormittags um 9 Uhr hieramts abgehalten werden, wozu man alle Unternehmungslustigen hiemit einladet.

Verwaltungsamt der k. k. Fondsgüter zu Laibach, im Amtlocale des k. k. Bezirks-Commissariates Umgebung Laibachs am 30. Oct. 1844.

B. 1785. (2)

Ausverkauf von Zucker.

Im Hoinig'schen Hause Nr. 58, Capuziner-Vorstadt, Klosterfrauengasse, wird vom Unterzeichneten eine Parthie Zucker in sehr schönen Qualitäten, jedoch nur stockweise, zu den ungewöhnlichen billigen Preisen von 20 u. 22 1/2 kr. pr. Pfund, gegen prompte Zahlung verkauft, und bei Abnahme von mehreren Zentnern noch besondere Begünstigungen eingeräumt.

Johann Vininger,
Handelsmann.